



29.02.2016

Newsletter Februar 2016

Liebe Journalisten, liebe Musikfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

er ist ein Exzentriker und bekannt für seine provokante, aufregende und kontroverse Arbeit als Filmregisseur – die Rede ist von keinem Geringeren als dem Briten Ken Russell. Auch mit **KEN RUSSELL'S VIEW OF THE PLANETS** aus dem Jahr 1983 ist ihm trotz oder gerade wegen der „Bilder, die zugleich schön und schrecklich sind“ (Daily Mail) ein unterhaltsamer und wunderbar anzuschauender Musikfilm gelungen. Russell präsentiert seine persönliche Sichtweise auf das seit der ersten öffentlichen Aufführung beliebteste Orchesterwerk **The Planets op. 32** seines Landsmanns Gustav Holst. Als Grundlage für seine visuelle Interpretation diente ihm eine brillante Aufführung mit dem Philadelphia Orchestra unter der Leitung von Eugene Ormandy. Passend zur Musik synchronisierte er Archivmaterial sowie selbst produzierte Dokumentaraufnahmen und blieb der Aufteilung in die sieben Sätze für die jeweiligen Planeten und deren unterschiedliche Charaktere treu. Lange Zeit in Vergessenheit geraten, ist der Film nun erstmals auf DVD und Blu-ray erhältlich.

Provokant und aufsehenerregend war auch Strawinskys Premiere von **Le Sacre du Printemps** im Jahr 1913. Die neuartige bis dahin für das Publikum ungewohnte Klangsprache – bestehend aus aggressiver, sich ständig wiederholender Rhythmik, Dissonanzen und übereinander geschichtete Harmonien in Dur und Moll – war maßgebend für den Skandal. Dennoch, oder bezeichnender deshalb, avancierte das Stück zu einem Schlüsselwerk des 20. Jahrhunderts, welches einst die Musikwelt revolutionierte.

Auch der derzeit wohl gefragteste und zugleich umstrittenste russische Dirigent Valery Gergiev hat eine besondere Affinität zu dieser Komposition, die er in der Dokumentation **THE STORY OF STRAVINSKY'S LE SACRE DU PRINTEMPS** verdeutlicht. Neben Gergievs Ausführungen enthält der Film auch Auszüge der Ballettproduktion des Joffrey Ballets von 1970, in der Originalchoreographie von Nijinsky, sowie seltene Aufnahmen von Stravinsky beim Dirigieren und bei einem Interview, in dem er selbst über sein Werk, den Uraufführungsskandal und seine Reaktion auf das Publikum spricht. Zwei Musikgiganten treffen hier aufeinander!

Mit den Veröffentlichungen zweier Dokumentationen über den laut Maurice André „möglicherweise größten Trompeter aller Zeiten“, **Wynton Marsalis**, und dem legendären Pianisten George Shearing, der von Geburt an blind war, schließt sich nun der Kreis der Neuheiten.

In **BLOOD ON THE FIELDS – WYNTON MARSALIS** nimmt der Jazztrompeter den Zuschauer mit auf eine Reise nach New York in seine Heimatstadt New Orleans sowie in die Aufnahmestudios, wo er das Album Blood on the Fields aufgenommen hat. Jill Marshalls Tribut **LULLABY OF BIRDLAND – THE SHEARING TOUCH** aus dem Jahr 1994 präsentiert genau die Musik, die die Jazzwelt sowohl in Europa als auch in Amerika im Sturm erobert und verändert hat, und die auch heute noch sehr beliebt ist. Beide Titel werden erstmals auf DVD und Blu-ray veröffentlicht.

Weitere Veröffentlichungen im Überblick:

- **A Tribute to Hans Knappertsbusch** – Wiener Festwochen 1962 & 1963 | Wiener Philharmoniker --- auf DVD und Blu-ray ---
- **Matthäus-Passion** – Ein Ballett von John Neumeier | Festspielhaus Baden-Baden 2005 --- auf DVD und erstmals auch auf Blu-ray ---

Alle Titel sind ab dem **11. März 2016** erhältlich.

Weitere Informationen und druckfähige Coverabbildungen finden Sie wie gewohnt weiter unten.

Ich freue mich auf Ihre Bestellungen von Rezensionsmustern und wünsche Ihnen viel Vergnügen mit unseren Neuheiten.

Herzliche Grüße

Cornelia Bhl

Ken Russel KEN RUSSELL'S VIEW OF THE PLANETS (109168 / 109169)



Die Planeten op.32 von **Gustav Holst** ist seit der ersten öffentlichen Aufführung 1920 eines der beliebtesten Orchesterwerke des britischen Komponisten. Der berühmte Filmemacher **Ken Russell** schuf seine eigene Sichtweise auf das Werk. Hierfür nahm er sich eine brillante Aufführung mit dem Philadelphia Orchestra unter der Leitung von Eugene Ormandy als Grundlage und synchronisierte zur Musik Archivmaterial sowie selbst produzierte Dokumentaraufnahmen. Russells Arbeit als Film- und TV-Produzent ist kontrovers, provozierend, aber auch innovativ und widmet sich größtenteils der Musik des 20. Jahrhunderts.

[Weitere Informationen](#) | [Trailer](#)

Peter Rump THE STORY OF STRAVINSKY'S LE SACRE DU PRINTEMPS (109210 / 109211)

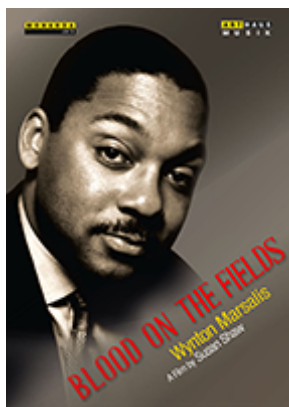


In Peter Rumps Film *The Story of Stravinsky's Le Sacre du Printemps* treffen zwei Musikgiganten Russlands aufeinander – **Valery Gergiev**, einer der gefragtesten Dirigenten unserer Tage, probt, dirigiert und spricht über **Igor Stravinsky's** Schlüsselwerk des 20. Jahrhunderts *Le Sacre du Printemps*, dessen viszerale Musik ihm am Herzen liegt. Gergiev spricht nicht nur über die Entstehung und zeigt warum die Komposition so interessant und inspirierend ist, sondern erklärt auch seine besondere Affinität zu diesem Werk aus Stravinsky's „Russischer Zeit“.

[Weitere Informationen](#) | [Trailer](#)

Susan Shaw BLOOD ON THE FIELDS – WYNTON MARSALIS (109214 / 109215)

Wynton Marsalis, der laut Maurice André „möglicherweise größte Trompeter aller Zeiten“, ist der berühmteste Spross einer Musikerfamilie aus New Orleans. Schon als Wunderkind erregte



er Aufsehen und war nach seinem Durchbruch bei Art Blakey in den 80er Jahren zunächst auch im klassischen Sektor sehr erfolgreich. Als Jazztrompeter lebt er von der profunden Kenntnis der Tradition seines Instruments in allen Stilen vom Oldtime Jazz bis zum Postbop und hat die Stilistik seiner Vorbilder zu einem virtuosen, technisch makellosen Stil verbunden.

[Weitere Informationen](#) | [Trailer](#)

Jill Marshall LULLABY OF BIRDLAND – THE SHEARING TOUCH (109216 / 109217)



George Shearing (1919-2011), der von Geburt an blind war, hatte sich schon in England einen Namen als eleganter Swing-Pianist gemacht, als er von 1949 an in den USA für Jahrzehnte zum erfolgreichsten europäischen Jazzmusiker avancierte. Zunächst vom Bebop ausgehend fand er mit klassischer Anschlagkultur und typischen Blockakkordspiel einen unverwechselbaren Sound, der dem Cool Jazz nahestand. Keiner vermittelte in den 50er Jahren auf so einflussreiche Weise zwischen Modern Jazz und gepflegter Unterhaltungsmusik wie George Shearing.

[Weitere Informationen](#) | [Trailer](#)

A TRIBUTE TO KNAPPERTSBUSCH (109212 / 109213)



Seit seinem Debüt bei den Wiener Philharmonikern während der Salzburger Festspiele 1929 leitete **Hans Knappertsbusch** in 35-jähriger Zusammenarbeit 210 Konzerte und unzählige Vorstellungen in der Wiener Staatsoper. 1888 in der Nähe von Wuppertal geboren, hatte er in Bonn und Köln studiert und in Mühlheim seine Dirigentenlaufbahn begonnen, und fühlte sich doch in Wien besonders zuhause. Als die Nationalsozialisten 1936 den damaligen Generalmusikdirektor der Münchner Staatsoper mit Dirigierverbot belegten, ging Knappertsbusch als Kapellmeister zu Bruno Walter an die Wiener Staatsoper.

[Weitere Informationen](#) | [Trailer](#)

John Neumeier MATTHÄUS-PASSION (109218 / 109219)

Johann Sebastian Bach schuf mit der **Matthäus Passion** zweifelsfrei einen Höhepunkt seines musikalischen Schaffens. Der amerikanische Tänzer und Choreograph **John Neumeier** ist



fasziniert von diesem Werk und setzte sich zum Ziel mit einem Ballett eine adäquate Inszenierung zu schaffen, die nicht nur Tanz und Musik vereint sondern auch seinen eigenen Glauben und seine religiösen Überzeugungen auszudrücken versucht. Die Arbeit an der Passion stellte sich zwar als schwierig aber nicht als unlösbar heraus. Neumeier gelang es, eine moderne Interpretation zu gestalten, die das Publikum im Theater auch ohne der kirchlichen Umgebung begeistert.

[Weitere Informationen](#) | [Trailer](#)



Sollten Sie von uns keinen Pressenewsletter mehr erhalten wollen, können Sie diesen Service jederzeit ohne Angabe von Gründen per E-Mail, Fax oder Telefon abbestellen.

Arthaus Musik GmbH

Große Brauhausstraße 8, D-06108 Halle (Saale)

Sitz der Gesellschaft ist Halle (Saale), Amtsgericht Stendal - HRB 6919, UST-ID NR. DE 813091503/
Geschäftsführer: Torsten Bönnhoff